

gilles lorin

Platinum Prints

Kunsthandel Jörg Maaß

gilles lorin

Platinum Prints



Platinum Prints

34 ausgewählte Photographien

„I found a way to handle it“

Photographer, Alchemist, Printmaker. Gilles Lorin sucht zunächst die Seele des Motivs mit seiner Kamera zu erfassen, bei einem Baum wie einer Buddha-Figur, einem Stilleben oder tatsächlich einer Person. Für ihn fängt dann aber der größere Teil der Arbeit an, der Alchemist und Printmaker verhilft dem Bild zu seiner optimalen Erscheinung, über viele Arbeitsgänge, in einer Dunkelkammer wie einem Labor. Und wo etwas unmöglich scheint, motiviert ihn das, aus Schwierigkeiten zieht er Inspiration und Energie. Und löst sie, auch wenn es Jahre dauert. Bis das Ergebnis seinen Ansprüchen genügt.

Kennengelernt habe ich Gilles Lorin im Herbst 2014. Nach Stationen in London, wo Gilles als Experte für japanische Kunst und seine spätere Frau Jana im Print Department bei Christie's beschäftigt waren, hatte es die Lorins 2001 in die USA verschlagen. Fast 15 Jahre im elterlichen Geschäft, dem Handel mit chinesischer Kunst und Antiquitäten, folgten. Zunächst und später in Florida, dazwischen in New Orleans. Zahllose Reisen nach Asien brachten Gilles hierbei auch die chinesische Kultur und Philosophie näher.

Es war Hurrikan Katrina, der die Zeit der Lorins in New Orleans jäh beendete. Hier hatte Gilles sich während einer langwierigen und schwierigen Rekonvaleszenz nach einem Autounfall als eine Art Therapie intensiver mit der Photographie beschäftigt, mit allen Facetten. Von der geliebten Dunkelkammer und dem Erlernen alter Photoprozesse, von der Aufnahme bis zum Entwickeln.

Wir trafen uns in New York. Die Lorins planten nach Europa zurückzukehren. 15 Jahre Amerika schienen genug. Angebote aus Brüssel und Paris, in sein altes Leben als Experte für asiatische Kunst zurückzukehren, stärkten diesen Entschluss. Zu klären war die

Frage, ob eine Perspektive als Photograph und Künstler denkbar sei, und so bat mich Jana, die ich schon seit ihrer Zeit in London kannte, doch mal einen Blick auf einige Arbeiten ihres Mannes zu werfen, sie lege Wert auf mein Urteil. So hat es damals angefangen.

Als ich *Resilience* und *Faith* (Seiten 14 und 15) in der Hand hielt, war mein erster Instinkt „die will ich haben“. Das waren keine Porträts sondern Statements von Charaktereigenschaften, in brillanter Qualität.

Es passiert einem Profi nur höchst selten, dass er neue Bilder sieht, die ihn sprachlos machen. Jedenfalls ist das meine Reaktion gewesen. Zuletzt ging mir das so, als ich Jonas Burgerts erste Museumsausstellung in Tübingen sah. Und das ist einige Zeit her. Die Frage, ob Gilles' Arbeiten gut waren, stellte sich also nicht, nur die, wie wir helfen konnten bei seinem Start in die Umlaufbahn als Künstler.

In unserer digitalen Welt bilden Photokünstler wie Gilles Lorin die große Ausnahme. Das klingt so banal, dass es Erklärung braucht. Gilles ist – mit sehr hohem Anspruch – seit vielen Jahren auf der Suche nach dem bestmöglichen Ergebnis, der maximalen Qualität des Abzugs auf dem für das jeweilige Sujet optimalen Papier. 15 Jahre des Experimentierens und Weiterentwickelns seiner Fähigkeiten haben ihn auf das Niveau gebracht, auf dem er heute arbeitet. Oberflächlich, flüchtig und schnell kann er nicht. Perfekt und zeitlos schön muss es sein!

Es verging ein gutes weiteres Jahr nach unserem ersten Treffen, bis die Lorins in Europa wieder angekommen waren, nach Umzug, Einleben und Einrichten der Arbeitsräume. Der Südwesten Deutschlands ist es geworden, nicht Brüssel oder Paris. Im Frühjahr 2017

erst, auf der New Yorker Messe *The Photography Show* der AIPAD (The Association of International Photography Art Dealers) stellten wir Gilles' Arbeiten erstmals einem Publikum vor. Es wurde ein triumphaler Erfolg.

Kenner wie Sammler, Museumskuratoren, Printer und Kollegen, sowohl seiner Zunft als auch unserer, bildeten schon dort und seither auch auf anderen Messen und Veranstaltungen Gruppen von Interessierten und Neugierigen, die seinen Ausführungen und Erläuterungen zu seiner Arbeit lauschen und mit ihm diskutieren. Fasziniert, da Kenner der Materie um die Schwierigkeiten bis zum Resultat eines über Tage hergestellten einzigen Abzugs wissen und Fragen dazu haben. Diese beantwortet der Meister geduldig und spannend. Bis an den Punkt, an dem er seine letzten Berufsgeheimnisse für sich behält. „I found a way to handle it“, ist an diesen Stellen seine Antwort und dient mir als Titel für diese kleine Hommage. Wo andere scheitern oder keine Lösung kennen, haben ihn Hartnäckigkeit und Kreativität über Jahre zum Status Quo gebracht. Von einem workshop mit Stephen Taylor 2013 abgesehen autodidaktisch und ohne Fremdhilfe – vom Mischen der chemischen Substanzen bis zur chine collé-Montage ist alles in seiner Hand.

Gilles arbeitet vorzugsweise in Platin-Palladium Abzügen. Diese Metalle bieten im Vergleich zu Silbergelatineabzügen ein größeres Spektrum an Tonwerten und endlose Nuancen von Grau. Während Silber auf der Oberfläche von Papieren liegt, dringen Platin und Palladium in die Fasern ein, gehen eine Verbindung mit dem Papier ein, das Bestandteil des Photos wird. Das von Gilles so geschätzte japanische Gampi, eines der feinsten und exquisitesten Papiere, erlaubt zusätzlich tiefere Schwarztöne und unterstützt einen sehr feinen subtilen Glanz.

Auf der Suche nach exzellentem Papier in Europa landeten wir zwangsläufig bei Gangolf Ulbricht, einem begnadeten Papiermacher in Berlin, zu dem wir Gilles begleiteten. Ein unvergessliches Erlebnis. Nach einem ersten Beschnuppern stand bald fest, dass die beiden sich gesucht und gefunden hatten, auf Augenhöhe. Gilles' Idee, seine großformatigen Platin-Palladium Abzüge auf delikaten japanischen Gampipapieren zu drucken, stießen bei Ulbricht auf große Skepsis – einem, der alles über Papier weiß. Drei Wochen später schickte Gilles ihm die ersten Abzüge.

Wenn man sich auf Gilles' Bilder einlässt, lassen sie einen nicht mehr los. Es ist das hochkomplizierte und komplexe Gemisch aus handwerklichem Geschick, Experimentierfreude und Gründlichkeit mit Materialien und Chemikalien, aus Präzision und Sensibilität, das aus dem Motiv das Kunstwerk macht und für mich die Faszination an seinen Arbeiten ausmacht.

Sein bewegtes Leben in unterschiedlichsten Kulturen, seine profunde kunsthistorische Bildung und seine Eigenschaft, perfekte Arbeit liefern zu müssen, mit allen oben genannten Aspekten, lassen Bilddrucke von höchster Ästhetik entstehen, in sehr kleinen Auflagen und unter Verwendung edelster Papiere. Mit der Erfahrung vieler Jahre und den daraus entwickelten Tricks und Geheimnissen lotet er die Grenzen des Machbaren an Bildqualität aus und schafft Meisterwerke der Druckkunst.

Wenn Gilles' Weg den erfolgreichen Verlauf nimmt, von dem wir überzeugt sind, wäre es schön, wenn wir mit diesem Katalog und der dazugehörigen Ausstellung ein wenig dazu beitragen könnten. Es ist uns ein persönliches Anliegen und eine Ehre.

Jörg Maaß

Platinum Prints

34 selected photographs

„I found a way to handle it“

Photographer, alchemist, printmaker. First, Gilles Lorin searches to capture the soul of the motif with his camera, be it a tree or a wooden Buddha statue, be it a still life or a real person. But right after taking the picture, the bigger part of the alchemist's and printmaker's work begins. He strives to provide the picture's best possible performance, and that is the artist's real art. He achieves this in many operation rounds in the dark room, organized like a lab. Difficulties never turn him down but present a great challenge and motivation to achieve what he has in mind, they are pure inspiration for him and generate new energies. And trust that he solves the problems – even if it takes years. He never stops until the results meet his expectations.

I first met Gilles Lorin in the autumn of 2014. Gilles was pursuing a career for the last 20 years as an Asian art and antiques dealer; first as a specialist in Japanese art at Christie's in London, where he met his future wife Jana who was a specialist in Prints, and then in the family business in Florida and Louisiana. During this time, Gilles made countless trips to Asia, which brought him closer to Chinese culture and philosophy.

Starting in New Orleans, Gilles suffered from serious health issues over a course of nearly three years, and he developed his own therapy by re-engaging himself with photography, his longtime hobby, but this time in all aspects: from darkroom, study of historical photographic processes, from the capture of an image through materializing it on paper.

After 15 years, Gilles and Jana decided to return to Europe for a new adventure. Gilles had job opportunities in Paris and Brussels to resume his former life as an expert in Asian art, but the only

open question was if a photographic career would be conceivable. When we met in New York City, Jana, whom I had known since their time in London, asked me to have a look at his photographs. She'd appreciate my evaluation. And that's how it all began...

When I first saw *Resilience* and *Faith* (p. 14 and 15) and held them in my hands, my first impulse was: "I want them." They were more than portraits, rather statements of character attributes, and the quality was brilliant.

Seeing new pictures that leave us flabbergasted happens very seldom to a professional. But here I was, speechless. I had not experienced anything like that since Jonas Burgert's first exhibition in Tübingen, and that had been a long time ago. This here did not raise the question whether the work was good, it only raised the question of how we could help Gilles with his start into the orbit as an artist.

In our digital world, photographic artists like Gilles Lorin are a true exception. This may sound rather banal, and that is why it needs to be explained. Gilles is – in a highly demanding way – in search of the best possible result, of the maximal quality of the print on the possibly ideal paper for the respective subject. 15 years of experimentation and further development of his skills to overcome difficulties, and thus encouraged to find new solutions, have lifted him onto the quality level on which he is working today. Superficial, fugitive, and rapid – that is not given to him. He strives to get things perfect and timelessly beautiful.

It then took another year until the Lorins were really back in Europe, finished moving and establishing their new studio. They ended up in Germany's Southwest, and not in Brussels or Paris. We presented

Gilles' works at the *AIPAD Photography Show* (The Association of International Photography Art Dealers) in spring 2017 for the first time, and it was a triumphant success.

Connoisseurs, collectors, museum curators, printers, and colleagues from his guild as well as ours as art dealers, gathered in enthusiastic and curious groups, listening to his statements and comments about his work. Professionals who know about the difficulties in producing a single print over several days, went into intensive discussions and asked many questions which the master answered patiently and gripping. Up to the point when he keeps his professional secrets. „I found a way to handle it“, this is what he says with a wink, and this little quote serves me well as the title of this little homage. Gilles Lorin's persistence and creativity have led him to his status quo. Apart from a workshop with Paul Taylor in 2013, Gilles is autodidact and does everything himself. From formulating the chemical solutions to the *Chine collé* process, everything lies in his hands.

Gilles prefers platinum-palladium prints. These metals provide, if compared to gelatin silver prints, a wider spectrum of tonal values and endless shades of grey. While silver remains suspended in gelatin on the surface of the papers, platinum and palladium penetrate the fibres and affiliate with the paper which becomes part of the image itself. Gilles treasures Japanese *gampi* paper which is one of the finest and most exquisite papers in the world. It allows even deeper shades of black and supports a very fine, subtle gloss.

Looking for excellent papers in Europe, we certainly did not fail to see Gangolf Ulbricht, a highly gifted papermaker in Berlin. What

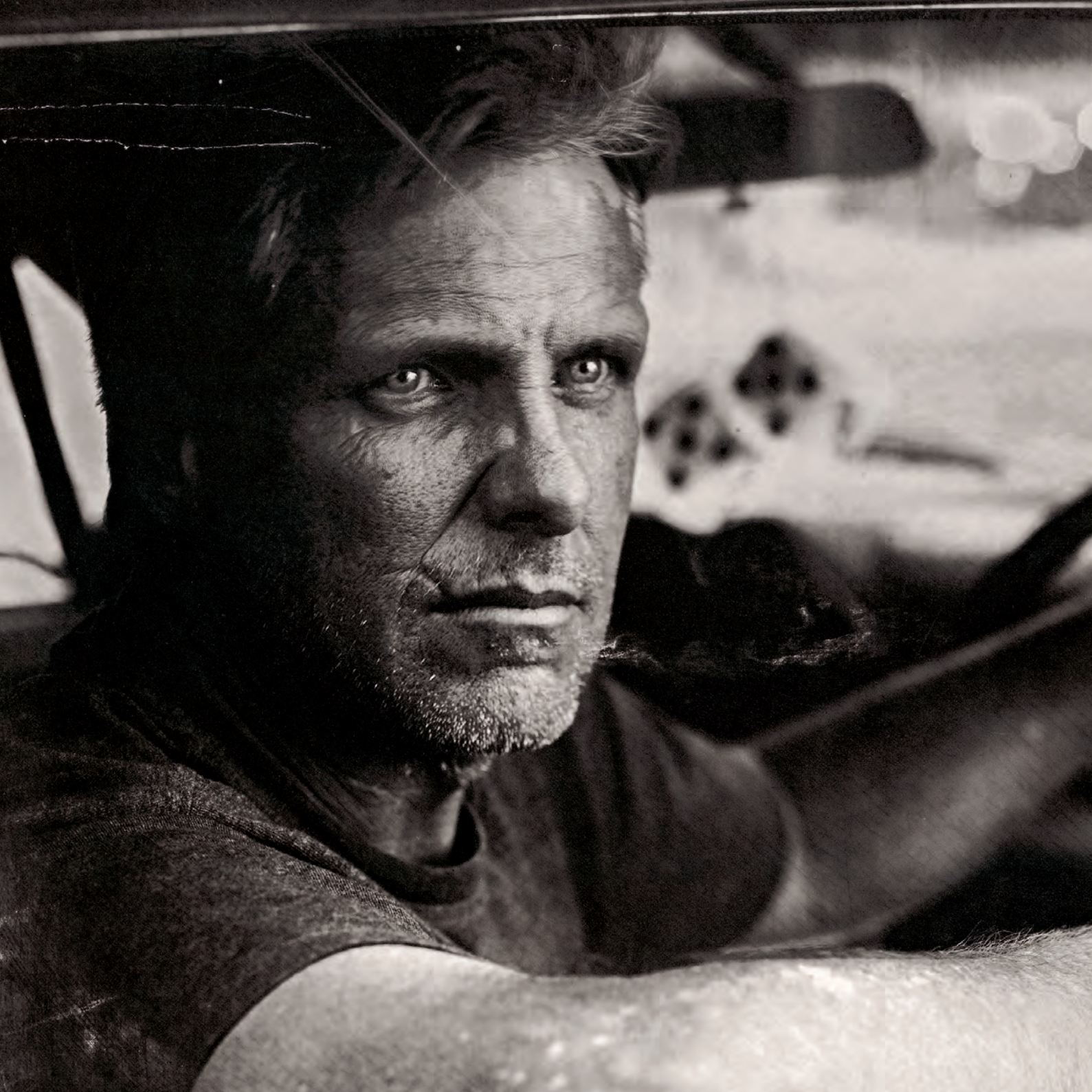
an unforgettable experience! After first perceiving the atmosphere, it was soon clear: These two have searched and found each other, on an equal footing. Gilles' plan to print his large-format platinum-palladium prints on delicate Japanese *gampi* papers came across severe skepticism in Ulbricht, a gifted and seasoned papermaker, who knows everything about paper. But three weeks later, Gilles presented him his first prints.

If you indulge in Gilles Lorin's pictures, they will never leave you. It is this highly sophisticated mixture of artisan skill, love of experimentation, and carefulness with various materials and chemicals, his precision and sensitivity, that develops a piece of art out of the motif, representing the fascination radiating from his works.

Gilles Lorin had an eventful life among most disparate cultures. His profound art-historical education and his personal disposition of striving for perfect results, with regard to all aspects mentioned earlier above, enable him to produce photographs of utmost aesthetics, in very small edition sizes, and using the most precious papers. His expert knowledge and the many tricks and secrets he generated from his experience enable him to fathom the possibilities of utmost picture quality and create masterpieces of Prints.

If Gilles Lorin is on the road to success, as we are convinced he is, we would be extremely happy and proud if our catalog and the corresponding exhibition would contribute to his career. This is our concern and desire, and a great honor as well.

Plates



Portraits

Immer schon habe ich die Kunst des Porträts bewundert, ob nun als Malerei, Zeichnung, Skulptur oder Photographie – also die Fähigkeit eines Künstlers, einen tiefen Einblick in die Persönlichkeit und Stimmung eines Menschen zu gewinnen. Und manche Porträts nehmen einen wahrlich gefangen.

Ich habe schon immer gern mir nahe stehende Personen photographiert, die formelle Porträtphotographie kam erst später. Begonnen aber habe ich mit einer japanischen Buddha-Figur des 18. Jahrhunderts, die ich besitze – und keinem lebenden Modell. Derartige Skulpturen waren als Tempelfiguren gedacht. Ich wollte das Wesen des Subjekts einfangen und nicht nur ein Abbild des Objekts herstellen.

Ich begann, mit den verschiedensten historischen photographischen Techniken zu experimentieren und stürzte mich Hals über Kopf in den Prozess der Kollodium-Nassplatte. Diese Technik wurde in den 1850er Jahren erfunden und ermöglicht Positiv- und Negativbilder mit einer großformatigen Kamera auf Glas und Zinn.

Bald schon machte ich damit Porträts von Leuten und war begeistert, welch starke Emotionen die Bilder wiedergaben. Der Herstellungsprozess ist ziemlich kompliziert, die Belichtungszeit lang, aber ich glaube, gerade diese Zeit gibt Gelegenheit zu einem Dialog zwischen dem Modell und dem Photographen. So ist jedes Porträt eine Art Gemeinschaftsarbeit, bei der das Subjekt genügend Zeit hat in Ruhe mit der großen Holzkamera zu kommunizieren.

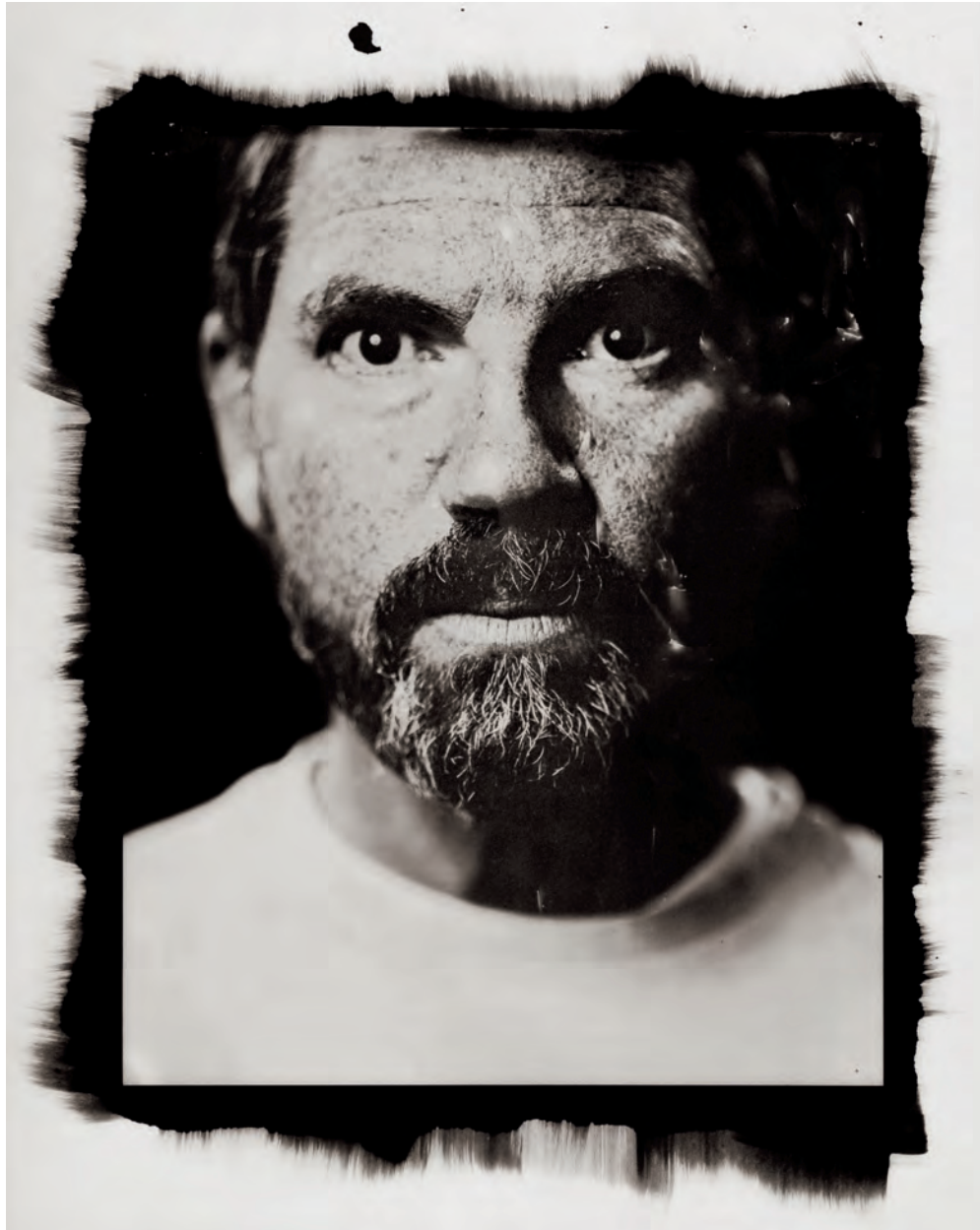
I have always admired portraiture, whether it is in the form of painting, drawing, sculpture or photography, the ability for an artist to capture a glimpse of someone's personality or mood. Some portraits are simply captivating.

As long as I remember, I have always enjoyed taking photographs of loved ones, but formal portraiture came later. It began not with a person but with an 18th century Japanese sculpture of a Buddha, which I own. Such sculptures were made for temples and I wanted to capture the essence of the subject rather than making a photograph of the object.

I started experimenting with various historical photographic processes and fell head over heels with wet plate collodion, a technique invented in the 1850's for making positive and negative images on glass and tin with a large format camera.

I quickly started making portraits of people and loved how the images produced reflected a strong emotion. The process is rather complex and the exposures are rather long, and I believe it helps create a dialogue between the sitter and the photographer. In a way, each portrait is a collaborative work, where the subject has the time to silently communicate with the large wooden camera.





INTENSITY 2012



HOMMAGE À MICHELANGELO 2014



THE GIRL WITH THE PEARL NECKLACE 2014

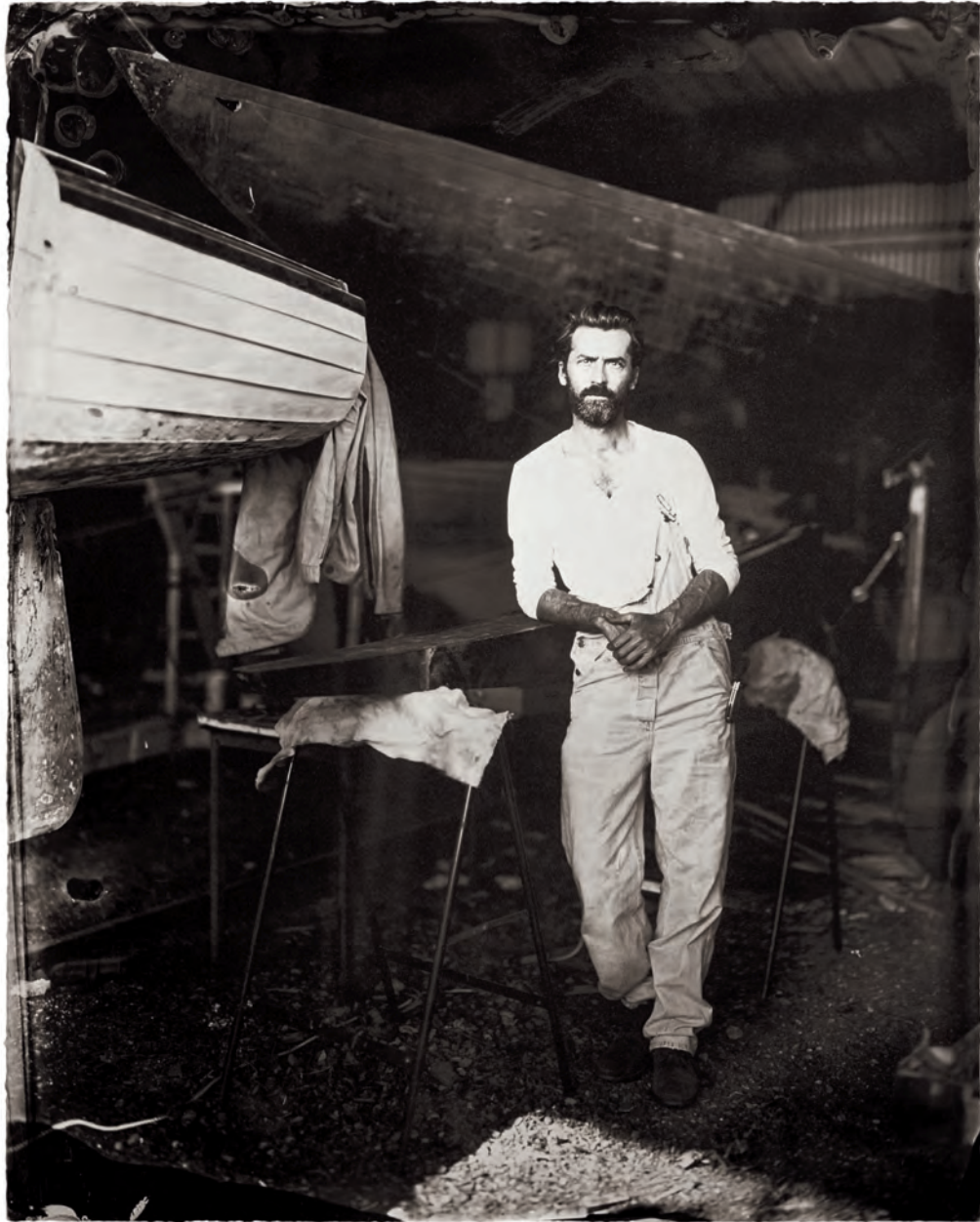


RESILIENCE 2012



FAITH 2012







SPIRIT 2012



PORTRAIT DE NOBLESSE, ÉTUDE NO. 1 2012



Portraits of Flowers

Der römische Philosoph Seneca der Jüngere hat einst gesagt: „Glück ist, was passiert, wenn Vorbereitung auf Gelegenheit trifft.“ Seit der Geburt meiner Töchter haben wir jedes Jahr im Sommer meine Schwiegereltern besucht, wo ich immer die historischen Glasflaschen bewunderte, die meine Schwiegermutter sammelte und auf einer Fensterbank dekoriert hatte. Und immer schon dachte ich, dass ich damit einmal interessante Bilder machen möchte.

Als wir vor einigen Jahren in dieselbe Stadt zogen, dachte ich immer häufiger daran, die Flaschen zu photographieren, aber dabei blieb es lange Zeit. Eines Tages überraschte mich Jana mit einem frisch geschnittenen Rosenzweig, den sie von einer Nachbarin aus dem Garten mitbrachte. Ich war im Studio und bereitete einen Stapel Silbergelatine-Glasplatten vor. Als ich die Rose in der alten Apothekerflasche sah, war sofort klar, dass ich mit diesem Motiv die Platten wunderbar ausprobieren konnte. Ich schaffte einen alten Holztisch auf den Dachboden und stellte ihn direkt unter das einzige Fenster im Raum. So entstand *Rosa Mundi* (S. 22), die Antwort, auf die ich schon so lange gewartet hatte.

The Roman philosopher Seneca once said: “Luck is a matter of preparation meeting opportunity.” Every year since my daughters were born, we visited my parents-in-law in the summer. I always admired my mother-in-law’s collection of old glass bottles sitting in a window, thinking I could make interesting prints with them.

A few years ago, we moved to their town so my mind started wandering about photographing them, but never with much success. On a spring day, my wife visited our friend and neighbor, who was in the garden caring for her roses. The beauty of the roses flabbergasted my wife so our friend cut a rose branch and gave it to her. Back at our home, she placed the flowers in an apothecary bottle, knowing about my idea and thinking it could be a source of inspiration. Meanwhile I was in my studio preparing a batch of silver gelatin glass plates for another project I had in mind, and when I saw the flowers and the vase I thought it would be a great subject to test the plates. I pulled an old wooden table in our attic and placed it by the only window in the room. This was *Rosa Mundi*, (p. 22) and the answer I was finally waiting for.



ROSA MUNDI 2017



ROSE, ÉTUDE NO. 1 2017



ANTHURIUM 2017



DAUCUS CAROTA 2017



ROSES, ÉTUDE NO. 2 2017





HORTENSIA 2017

*Photography is an incredible medium
for artistic expression,
especially when looking back at early historical processes.
I see a rich language with endless possibilities.*

Gilles Lorin



Divin

Das Wort „divin“ oder „göttlich“ mag für viele Menschen etwas Religiöses assoziieren. Das französische Wörterbuch Larousse definiert es aber auch als „etwas, das wir einzigartig, makellos und vollkommen finden“. Es ist das, was ich mit meinen Photographien ergründen möchte, die ich im Laufe der Jahre gemacht habe. Ich habe erkannt, dass man das Vollkommene findet, wenn man sich nur die Zeit nimmt, um genauer hinzusehen. Diese Arbeiten zeigen gewissermaßen profane Symbole unserer Welt, ein transzendentes Abbild unserer Umwelt.

In meiner Arbeit verwende ich besondere Sorgfalt auf die Wahl des Materials, weil mir gerade das hilft, die Idee oder die Stimmung einer Photographie zu kommunizieren. Blattgold wurde in der Kunst in vielen Kulturen und über Jahrtausende eingesetzt, um das Göttliche zu feiern und war eine Quelle der Inspiration für das hier vorliegende Œuvre. Einige Betrachter werden unschwer meine Vorliebe für die japanische Malerei erkennen, die besonders in den großen Byobu-Wandschirmen der Kano- und der Rimpa-Schule zum Ausdruck kommt.

While the word "divine" may suggest a religious character to many, the French dictionary Larousse also defines the word as "something that we find exceptional, perfect, sublime". It is the latter that I am exploring with photographs I have taken over the years. I've come to realize that the divine surrounds us if we take the time to slow down and look around. These prints are in a way profane icons of our world, a transcendental portrait of our environment.

I give great consideration to the choice of materials in my work because it helps me communicate an idea or a mood of a photograph in the final print. Gold leaf has been used in art to celebrate the divine by many civilizations over thousands of years, and it has been a source of inspiration for this body of work. Some will also recognize my fondness for Japanese art, and particularly the very large byobu folding screens from the Kano and Rimpa schools.



CALLA 2017

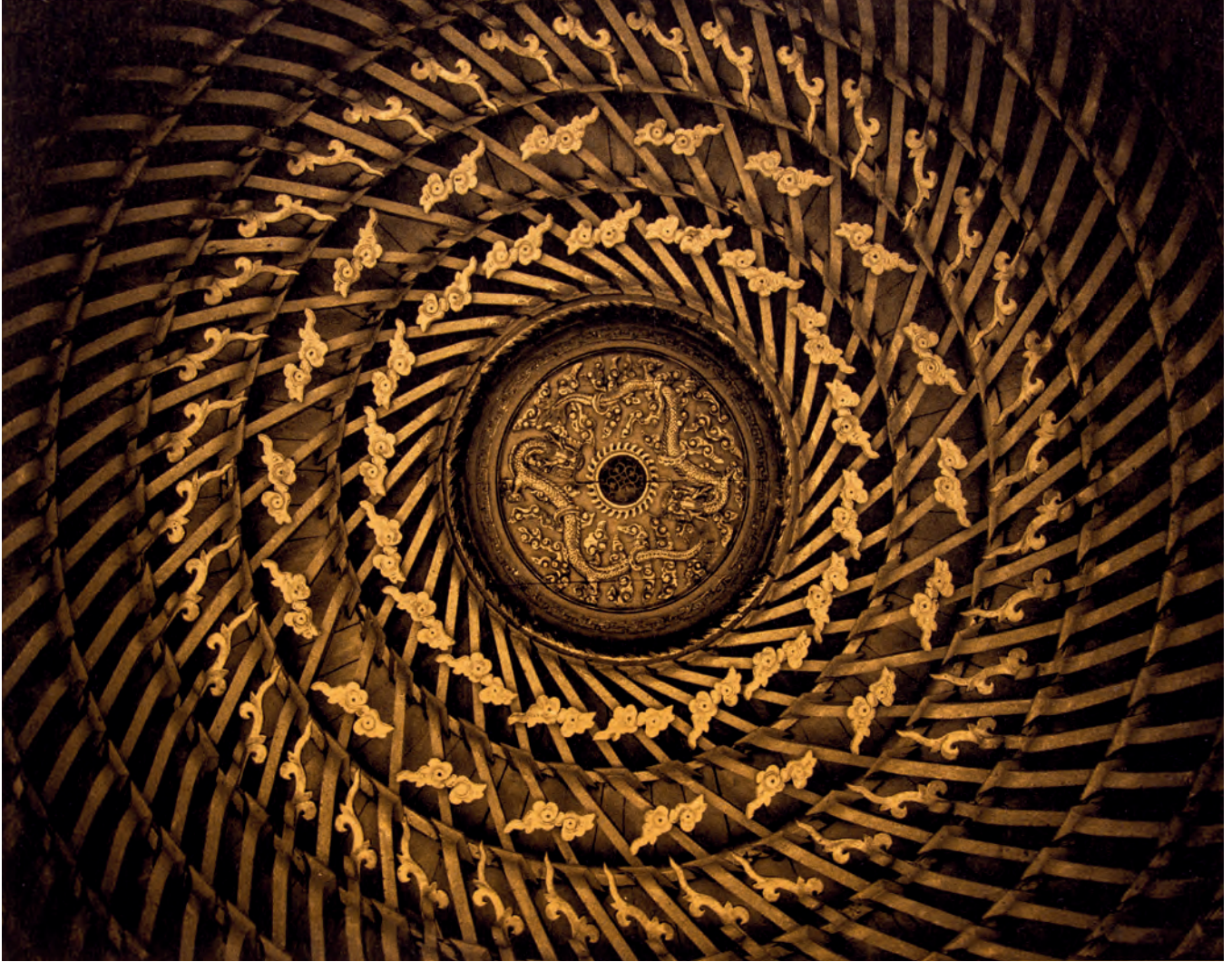




LES FEUILLES GIVRÉES 2015



L'ARBRE AUX MILLE ÉCUS 2015





LA PORTE DE SAMSARA 2008



LE JARDIN CÉLÈSTE 2013



MICROCOSMUS MARINUS (KRAKEN) 2010







Memento Mori

Während meines Universitätsstudiums in Kunstgeschichte vor zwanzig Jahren faszinierten mich zwei Dinge ganz besonders: die Entwicklung künstlerischer Techniken und die Fähigkeit des Menschen, mit seinen Händen etwas zu schaffen, sowie die Ikonographie und damit die Möglichkeit des Künstlers, Symbole in sein Werk zu integrieren, um eine Idee, einen Gedanken auszudrücken. Seit damals habe ich eine große Vorliebe zu Alten Meistern entwickelt, besonders zu Arbeiten auf Papier, die eine große Inspirationsquelle für meine Drucke waren.

Der lateinische Ausdruck *Memento mori* impliziert, dass der Mensch nicht unsterblich ist. Ein Gedanke, der von vielen Künstlern seit dem 17. Jahrhundert verwendet wurde, um über den Tod nachzudenken, über die Vergänglichkeit von Zeit und irdischen Gütern. Dieses Thema war mir immer sehr nah und wichtig und ich wollte mich damit in meinem Werk auseinandersetzen. Doch die Suche nach dem richtigen Objekt schob das Projekt immer wieder hinaus. Nun ist einer meiner längsten und engsten Freunde ein eifriger Sammler aller möglichen Kunstwerke und Kuriositäten, und die gewünschte Inspiration kam ganz plötzlich während eines Besuchs bei ihm. Wir verbrachten eine ganze Woche zusammen in seinem Haus, diskutierten meine Ideen und arbeiteten an verschiedenen Bildkompositionen. Für diese Werke war es sehr wichtig, dass ich nur natürliches Licht verwendete, um den Bildern etwas Malerisches zu verleihen. Eine Hommage an die Alten Meister.

While studying art history at university over 20 years ago, two subjects fascinated me the most: the history of techniques, the ability of man to create with his hands, and iconography, the ability to incorporate symbols in his work to express an idea. Since then I have also developed a great fondness for Old Masters and in particular works on paper, which has been a source of inspiration in my printmaking.

The notion of *Memento mori* in Latin implies that man is not immortal, an idea used by many artists of the 17th-century onwards to reflect on death, the fragility of time and the futility of earthly possessions. This subject has always been dear to me, and something that I wanted to explore in my work, but finding the right objects always postponed the project. One of my oldest and closest friends is an avid collector of all sorts of artworks and curiosities, and the inspiration came immediately while visiting him. We discussed my ideas and we spent a week together in his home working on compositions. For this body of works, it was important for me to use natural light only to confer a painterly feel to the images, in homage to the Old Masters.





STILL LIFE WITH NAUTILUS, STUDY NO. 1 2018



STILL LIFE WITH NAUTILUS, STUDY NO. 2 2018





STILL LIFE WITH DRAGON 2018





CASSIS CORNUTA 2017

Gilles Lorin

- 1973 Born in Aix-en-Provence
- 1975–1988 Lives in Megève in the French Alps. Develops a passion for the mountains and discovers darkroom photography in early teens
- 1988–1990 High-school diploma from Trinity Preparatory School, Winter Park, Florida. Starts studying drawing, painting and sculpting. Continues his interest for photography
- 1990–1992 Studies Business Administration at Loyola University of Chicago, alongside Applied Arts and Art History
- 1992 Returns to France to study Art History at the Université de la Sorbonne - Paris I
- 1995 Bachelors Art History
- 1997 Masters Archaeology
- 1997–2000 Christie's, London, Japanese specialist
- 2001–2015 Returns to Florida to work in the family business of Asian art and antiques
- 2002–2005 Lives in New Orleans, his interest for photography is growing
- 2005–2015 Lives in Winter Park, Florida, builds his first real studio where he spends most of his spare time experimenting with photography
- 2015–present Returns to Europe, establishes his studio in the Southwest of Germany and works full-time as a photographer and printmaker

PORTRAITS

Varying editions exist in different processes, papers and sizes, with a maximum of 24 signed and numbered prints + artist and printer's proofs. Each edition will not exceed 8 numbered prints.

Illustrated works:

Untamed

2012

Palladium on Hahnemühle Platinum Rag wove paper.

Signed in pencil, dated and numbered on the verso, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Limited edition of 5 + AP

54 x 68 cm

Intensity

2012

Platinum-palladium on Japanese gampi,

Chine collé on College of Arms by Gangolf Ulbricht.

Signed and numbered in pencil, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Limited edition of 7 + AP

50 x 40 cm (78 x 58 cm)

Hommage à Michelangelo

2014

Platinum-palladium on Japanese gampi,

Chine collé on College of Arms by Gangolf Ulbricht.

Signed and numbered in pencil, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Limited edition of 7 + AP

50 x 40 cm (78 x 58 cm)

The Girl with the Pearl Necklace

2014

Platinum-palladium on Japanese gampi,

Chine collé on College of Arms by Gangolf Ulbricht.

Signed and numbered in pencil, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Limited edition of 7 + AP

50 x 40 cm (78 x 58 cm)

Resilience

2012

Platinum-palladium on Hahnemühle Platinum Rag wove paper.

Signed, titled, dated and numbered in pencil on the verso, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Limited edition of 5 + AP.

73,5 x 58,5 cm

Faith

2012

Platinum-palladium on handmade gampi.

Signed and numbered in pencil, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Limited edition of 7 + AP

50 x 40 cm (78 x 58 cm)

Unison

2013

Platinum-palladium on Japanese gampi,

Chine collé on College of Arms by Gangolf Ulbricht.

Signed and numbered in pencil, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Limited edition of 7 + AP

50 x 40 cm (78 x 58 cm)

Confidence

2016

Platinum-palladium on Hahnemühle Platinum Rag wove paper.

Signed, titled, dated and numbered in pencil on the verso, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Limited edition of 5 + AP

54 x 68 cm

Spirit

2012

Platinum-palladium on Japanese gampi,

Chine collé on College of Arms by Gangolf Ulbricht.

Signed and numbered in pencil, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Limited edition of 7 + AP

50 x 40 cm (78 x 58 cm)

Portrait de Noblesse, étude no. 1
2012
Platinum-palladium on Japanese gampi,
Chine collé on College of Arms by Gangolf Ulbricht.
Signed and numbered in pencil,
with blindstamp Atelier Gilles Lorin.
Limited edition of 8 + AP
52 x 40 cm (78 x 58 cm)

PORTRAITS OF FLOWERS

Two editions available:

Platinum-palladium on handmade Japanese gampi
Signed and numbered in pencil, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.
Limited edition of 8 + AP
35 x 28 cm (48 x 40 cm)

Platinum-palladium on Japanese gampi, Chine collé on
handmade or mould-made rag paper
Signed and numbered in pencil, with blindstamp Atelier Gilles Lorin.
Limited edition of 5 + AP
50 x 40 cm (77 x 57 cm)

Illustrated works (35 x 28 cm edition):

Rosa Mundi
2017

Rose, étude no. 1
2017

Anthurium
2017

Daucus Carota
2017

Roses, étude no. 2
2017

Pivoine
2017

Hortensia
2017

DIVIN

Unique edition of 7 prints + AP
Palladium & pure 24-carat gold leaf on Japanese gampi.
Signed and numbered in pencil on a support sheet,
with blindstamp Atelier Gilles Lorin.

Illustrated works:

Calla
2017
40 x 32 cm (55 x 45 cm)

Gerbera
2017
40 x 32 cm (55 x 45 cm)

Les Feuilles Givrées / Withered Leaves
2015
30 x 30 cm (45 x 44 cm)

L'Arbre aux Mille Écus / Ginkgo Biloba
2015
30 x 30 cm (45 x 44 cm)

Le plafond du Ciel / Heaven's Ceiling
2008
32 x 40 cm (47 x 54 cm)

La Porte de Samsara / The door to Samsara
2008
40 x 31 cm (55 x 45 cm)

Le Jardin Célèste / The Celestial Garden
2013
40 x 31 cm (55 x 45 cm)

Microcosmus Marinus (Kraken)
2010
40 x 27 cm (42 x 55 cm)

Entre Ciel et Terre / Between Sky and Earth
2016
27 x 40 cm (42 x 55 cm)

À Dieu
2014
30 x 30 cm (45 x 44 cm)

54

MEMENTO MORI

Two editions available:

Platinum-palladium on Japanese gampi, Chine collé
on handmade or mould-made rag paper
Signed and numbered in pencil,
with blindstamp Atelier Gilles Lorin.
Limited edition of 5 + AP
48 x 60 cm (58 x 78 cm)

Platinum-palladium on Japanese gampi, Chine collé
on handmade or mould-made rag paper
Signed and numbered in pencil,
with blindstamp Atelier Gilles Lorin.
Limited edition of 8 + AP
32 x 40 cm (48 x 58 cm)

Illustrated works:

La Vanité de l'Archiviste
2018

Still Life with Nautilus, study no. 1
2018

Still Life with Nautilus, study no. 2
2018

La Vanité du Pouvoir
2018

Still Life with Dragon
2018

Transcience
2018

Cassis Cornuta
2018



Ausstellung und Katalogbearbeitung:

Pia Lenz, Gilles Lorin, Jörg Maaß, Sabine Maaß, Sonja von Oertzen, Nadine Pfeil

Übersetzungen: Heide Sommer

Gestaltung & Satz: Stefanie Lühr

Reproduktionen: Gilles Lorin

Druck: Ruksaldruck GmbH + Co. KG, Berlin

Auflage: 1.500

© Kunsthandel Jörg Maaß, Berlin 2018

J ö r g
M a a ß

K u n s t
h a n d e l

Kunsthandel Jörg Maaß

Rankestraße 24 | 10789 Berlin

T +49 (0)30 - 211 54 61 | F +49 (0)30 - 218 11 97

kontakt@kunsthandel-maass.de

www.kunsthandel-maass.de

You can cancel your subscription to such catalogues and information at any time.
Should you no longer wish to receive information from us, please inform us in writing or by email
at news@kunsthandel-maass.de



